

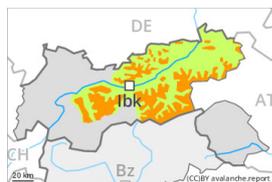
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Dienstag, den 24.01.2023



Triebschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Vorsicht vor Triebschnee, besonders oberhalb der Waldgrenze sowie im Bereich der Waldgrenze.

Mit Neuschnee und starkem Nordostwind entstanden in den letzten Tagen verbreitet störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Mit teils starkem Ostwind wachsen die Trieb Schneeansammlungen am Montag an. Die frischen und älteren Trieb Schneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Trieb Schneeansammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Lawinen sind meist mittelgroß. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze, vor allem in Kamm- und Passlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten anreißen. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Freitag fielen verbreitet 30 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr. Mit starkem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstanden in den letzten Tagen umfangreiche Trieb Schneeansammlungen. Diese werden auf weiche Schichten abgelagert. Die Schneedecke bleibt besonders in Kammlagen aller Expositionen störanfällig.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m. Stabilitätstests und Beobachtungen im Gelände bestätigen die kleinräumig sehr unterschiedliche Stabilität der Schneedecke.

Tendenz



Oberhalb der Waldgrenze weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 24.01.2023



Tribschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **very poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit Neuschnee und Wind. Die aktuelle Lawinensituation erfordert Vorsicht und Zurückhaltung.

Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus östlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf an allen Expositionen weitere Tribschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen können oberhalb der Waldgrenze schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Mit der Intensivierung der Niederschläge nehmen die Gefahrenstellen am Nachmittag zu. Diese Gefahrenstellen sind teils überschneit und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. Lawinen sind meist mittelgroß. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich, dies besonders ab dem Mittag.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine defensive Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen verbreitet 10 bis 20 cm Schnee. Im Süden fallen bis zu 30 cm Schnee. Der Wind bläst mäßig bis stark. Der Neuschnee und die Tribschneeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Die Schneedecke bleibt allgemein störanfällig. Der kalte Neuschnee und insbesondere die mit dem mäßigen bis starken Wind entstandenen, teils großen Tribschneeansammlungen sind schlecht mit dem Altschnee verbunden. Touren erfordern Vorsicht und



Zurückhaltung.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Dienstag, den 24.01.2023



Triebsschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Die frischen Triebsschneeansammlungen bilden die Hauptgefahr. Schwacher Altschnee oberhalb von rund 2200 m.

Mit teils starkem Nordostwind entstanden stellenweise störanfällige Triebsschneeansammlungen. Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Lawinen können mittlere Größe erreichen. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze, vor allem in Kamm- und Passlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Vorsicht auch im Bereich der Waldgrenze.

Zudem können Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Eine überlegte Routenwahl ist angebracht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Mit teils starkem Wind aus östlichen Richtungen entstehen weitere Triebsschneeansammlungen. Die frischen und älteren Triebsschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Neu- und Triebsschnee der letzten Tage sind stellenweise schlecht mit dem Altschnee verbunden.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Beobachtungen im Gelände zeigen die kleinräumig sehr unterschiedliche Stabilität der Schneedecke.

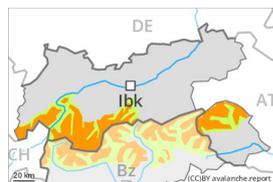
Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Dienstag, den 24.01.2023



Triebschnee



Waldgrenze

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **many**

Avalanche size: **medium**



Altschnee



2200m

Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Triebschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Die frischen und älteren Trieb Schneeanneansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Sie sind zahlreich und bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Lawinen sind meist mittelgroß. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Zudem können Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden. Solche Gefahrenstellen liegen an steilen, wenig befahrenen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an steilen Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m. Ungünstig sind besonders Übergänge von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Vorsicht und Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen v.a. im Osten und im Westen 5 bis 10 cm Schnee. Der Wind bläst mäßig bis stark. Frische Trieb Schneeanneansammlungen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze auf schwachen Schichten.

In der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Sonnenhängen oberhalb von rund 2500 m.

Die Schneedecke bleibt recht störanfällig. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Zeichen dafür.

Tendenz

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Die frischen Trieb Schneeanneansammlungen vom Wochenende verbinden sich nur langsam mit dem Altschnee. Die Schneedecke bleibt recht störanfällig.